

Zu Schöneck frage nach der Helle (nach Klingenthal) und gehe von dar um St. Johannis-Tag bei St. Peters Kapelle der auffgehenden Morgen-Sonne grad entgegen, bis zu Mittag 11 Uhr, so kommst du auf eine weite Heide, da eitel Birken stehen, davon gehe zwei Steinwürfe gegen Mittag zu, so kommst du auf ein Gemöß bey einem Wässerlein, räume das Gemöß hinweg und grabe daselbst ein, so wirst du einen großen Reichthum von Gold treffen. Hans König zu Olßnitz hat von einem Marcasith bey Schöneck zum Thalenstein stehend gesagt, das Gold halten soll.

Von Schöneck frage nach Großlitz und nach dem Schieferberge, Darin findest du einen alten Stolz am Steige, darunter fließt ein Δ hin, gehe nach der linken Hand am Wasser hinauff, bis du kommst zu dem langen Holz, so sieh dich umb nach einem Zeichen in den Tannen, davon nicht weit ist ein \dagger , darunter ist ein \odot Gang, da fließt das Δ weg." (Dr. Grässe, der Sagenschatz des Königreichs Sachsen.)

Aus einer Bittschrift der Bergleute und Einwohner von Kuttenheyde vom 2. Juli 1566 geht hervor, daß bereits vor dem Jahre 1547 eine Bergfreiheit für die Kuttenheyde gegeben worden war, denn es heißt daselbst: ". . . daß von Em. Churf. Gnaden gnädigst wir eine Berg Freiheit möchten erlangen und bekommen, weil denn bevor bey Leben und Regierung des Churfürsten Herzog Johann Friedrich Gottseel. Gedächtniß, gleichermelten Ortes der Kuttenheyde gnädigst eine Bergfreiheit geben, aufgericht vnd wie gebührlich ange schlagen vnd dann derselbigen Zeit die Kriegskleuchte in diesen Landen sich mit zugetragen vnd erhoben, vnd also durch böse, untreue Leute, die dem Bergwerke nicht geneigt, sondern zuwider schändlich und bößlich gedachte gnädigst uffgericht, gegebene vnd angeschlagene Freiheit zu nichte gemacht, abgerissen und zugeschnitten worden." Als nun das Voigtland 1569 wieder an Sachsen gekommen war, erneuerten die Bewohner der Kuttenheyde ihre Ansprüche mit der Bitte um Errichtung einer Bergstadt mit allen üblichen Freiheiten, was zu dem Irrtum geführt hat, daß eine Bergstadt Kuttenheyde wirklich gegründet, aber im dreißigjährigen Krieg wieder zerstört worden sei. Als Anhang dieser Bittschrift lesen wir: Articul der gebethenen vnd gesuchten Bergf Freiheit, nemlich: I.) Das eine löbliche Bergstadt abgezogen vnd dann so erbaut werden möchte; darzu auch geraum, das Acker, Wiesen, Gärten und Teiche gemacht vnd erbauet